

„Letztes Eck, aber vielleicht das Schönste“

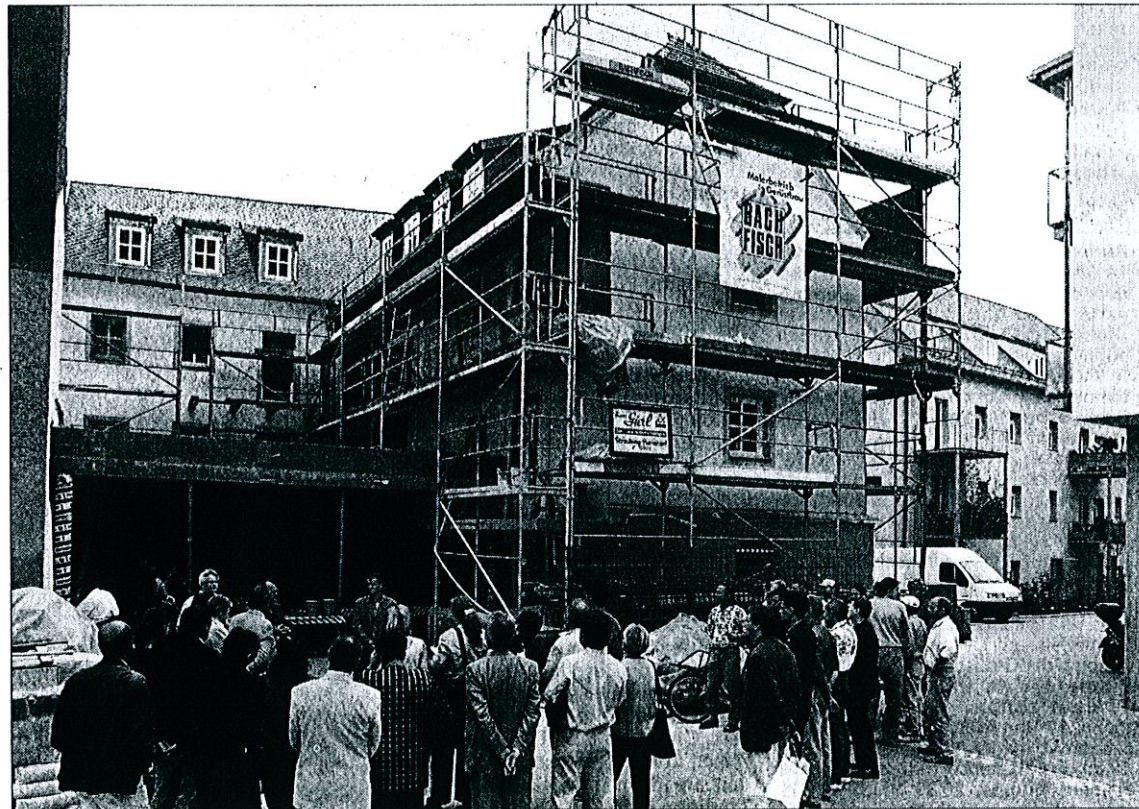
Richtfest im Patrizierhaus in der Wollwirker gasse 11 / Fertigstellung bis Oktober 1999 geplant

REGENSBURG (mvv). Kein Richtfest im herkömmlichen Sinn, mehr eine Zwischenbilanz feierten Baubetreuer, Bauunternehmer, Handwerker und zukünftige Wohnungseigentümer im Patrizierhaus in der Wollwirker gasse.

„Dies hier ist der letzte Baustein der Sanierungsmaßnahme Arnulfplatz“, sagte Reinhart Lambert, Inhaber der Firma Lambert und Eigentümer des Patrizierhauses. „Das ist quasi das letzte Eck hier seitlich vom Velodrom, aber vielleicht das schönste.“

Bereits im kommenden Oktober sollen die Sanierungsmaßnahmen, die im November 1998 begonnen haben, abgeschlossen sein. Gemäß dem Grundgedanken wurde so viel wie möglich vom historischen Gebäude erhalten. Noch stehen rund um das ehemalige Bauern- und Patrizierhaus aus dem 15. Jahrhundert Gerüste. Im Untergeschoß sind zwar schon die weißen Fenster eingepaßt, doch in den beiden Obergeschossen muß noch einiges getan werden. An allen Ecken wird noch gehämmert, gebohrt, geschweißt oder Mörtel aufgetragen. Trotzdem: „So wie das Gebäude jetzt dasteht, haben Sie es noch nie gesehen“, sagte Bernhard Rappl, Baubetreuer am Projekt Wollwirker gasse 11. „Das war ein verlottertes, heruntergekommenes Bauwerk, das von niemandem betreut worden ist.“ Bis zur Sanierung hätten sich die Bewohner jeder Etage eine Toilette geteilt. Einige Wohnungen wären leer gestanden oder als Abstellraum genützt worden.

„Es war nicht einfach, jemanden zu finden, der dieses Vorhaben für machbar hielt“, sagte Rappl. Die Firma



Auch der Metzger Dollmann freut sich schon: Er zieht demnächst (auch) hier ein.

Foto: Moosburger

Klug aus Regensburg habe schließlich den Auftrag übernommen. Sie renoviert in derselben Straße ein weiteres Gebäude. „Wir haben in solchen Sachen Erfahrung“, sagte Bernhard Diekmann, Geschäftsführer der Firma Klug. „Außerdem macht es uns Spaß, an solchen Häusern zu arbeiten, wenn wir wissen, daß unsere

Stadt dadurch schöner wird.“

Die Mieter der beiden Läden im Erdgeschoß und der zehn Wohnungen vom ersten bis zum dritten Stock erwartet ab dem Herbst ein luxuriöses Ambiente. Teilweise sogar historische Wintergärten.

Bis zum endgültigen „Happy End“ am Arnulfplatz, so Rappl, muß also

nicht mehr lange gewartet werden. Nachbar Hans Dollmann, Metzger, freut sich schon auf die Fertigstellung, denn er bezieht einen der beiden Läden im renovierten Gebäude. Um das „Richtfest“ und die Hausbesichtigung zu verschönern, grillte er Fleischstücke, bot Kartoffelsalat und Bier vom Faß an.